



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi



Fokus 01.01.1970

Der neue Physiotarif

curafutura und H+ haben dem Bundesrat am 15. August 2016 den Vertrag über eine neue Tarifstruktur für «Physiotherapeutische Leistungen» zur Genehmigung eingereicht. Die Tarifstruktur ist totalrevidiert und damit sachgerechter als die derzeit aktuelle Tarifstruktur mit seinen Pauschalen aus dem Jahr 1998 mit der 2015 immerhin rund 1 Milliarde Franken umgesetzt wurden. Sechs gute Gründe sprechen für den neuen Physiotherapeutentarif. curafutura fordert deshalb den Bundesrat auf, die neue Tarifstruktur zu genehmigen und damit ein starkes Zeichen für einen sachgerechten Tarif zu setzen.

Volle Kostentransparenz

Die Taxpunkte pro Leistung berechnen sich nach einem neu entwickelten Modell, welches die heutigen durchschnittlichen Gestehungskosten der physiotherapeutischen Leistungserbringung sowie die Jahresarbeitszeiten transparent abbildet und jederzeit aktualisiert werden kann (Abbildung).

Neu wird die Länge einer Konsultation ausgewiesen

In der Nomenklatur der neuen Tarifstruktur ist klar ersichtlich, wie lange eine physiotherapeutische Behandlung mindestens dauern muss. Heute ist diese Zeitspanne den Patienten unbekannt. Eine normale Einzeltherapie direkt am Patienten dauert neu mindestens 25 Minuten. Auf der Patientenrechnung wird das genau so ausgewiesen.

Besondere Aufwände werden extra bezahlt

Leistungen wie beispielsweise die «fallbezogene mündliche und/oder schriftliche Kommunikation mit behandelnden Leistungserbringern», «Multidisziplinäre Fallbesprechung» oder «Zuschlag Sonn- und Feiertage» sind nicht mehr in einer Haupt-Pauschale inkludiert, sondern werden separat abgerechnet und auf der Rechnung ausgewiesen.

Klare Abrechnungsregeln

Die Regeln für die Anwendung der Tarifstruktur werden angepasst und präzisiert. Beispielsweise hat der Physiotherapeut zukünftig die Möglichkeit, einen erhöhten Zeitbedarf für die Behandlung eines Kindes abzurechnen oder auch einen zweiten Physiotherapeuten zur Behandlung hinzuzuziehen. Klare Abrechnungsregeln ersparen Nachfragen der Krankenversicherer bei Physiotherapeuten zu Leistungsabrechnungen.

Geringerer administrativer Aufwand bei den Krankenversicherern und den Physiotherapeuten

Das Behandlungs- und Schienenmaterial erhält neue eigene Tarifziffern und klare Preisvorgaben. Der hohe Aufwand für die Rechnungskontrolle durch die heute verwendeten unterschiedlichen Tarife (452, 940, 400, 311, 999) entfällt.



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Moderne neue Physiotherapien können mit dem Tarif verrechnet werden

Fortschrittliche Therapieverfahren, wie die so genannte «Robotik», sind in der Tarifstruktur abgebildet. Bei der Robotik handelt es sich um eine robotergestützte Therapie, welche beispielsweise Patienten mit Schlaganfall helfen, Bewegungen mit Armen, Händen oder Beinen wieder zu erlernen. Der Roboter begleitet, registriert und visualisiert die Bewegungen des Patienten.

Für curafutura sprechen diese sechs guten Gründe dafür, den alten Pauschaltarif durch die neue Einzelleistungstarifstruktur zu ersetzen, die in den letzten 2 Jahren gemeinsam mit allen Tarifpartnern (curafutura, santésuisse, H+, physioswiss und ASPI) entwickelt wurde.

Der Grund für den Rückzieher der Physiotherapeuten aus den Verhandlungen erst kurz vor dem Einreichen der Verträge an den Bundesrat ist offensichtlich die so genannte «Kostenneutralität» gewesen. Die Kostenneutralität fordert die Anpassung der neuen Tarifstruktur mittels eines Normierungsverfahrens, damit der Wechsel der Abrechnungsmethode allein (d.h. bei einem unveränderten Leistungsvolumen) keine Mehrkosten auslöst.

Beispielsweise wurde die physiotherapeutische Einzeltherapie von heute 48 Taxpunkten (Pauschale) mittels Normierung auf 47 Taxpunkte (Einzelleistung) reduziert. Zusätzlich kann der Physiotherapeut aber andere Leistungen, beispielsweise einen Sonn- und Feiertagszuschlag pro 15 Minuten mit 9 Taxpunkten oder eine Leistung in Abwesenheit mit 8 Taxpunkten pro 5 Minuten extra verrechnen.

curafutura hat kein Verständnis dafür, dass die Physiotherapeutenverbände «Physioswiss» und «Aspi» trotz der offensichtlichen Vorteile der neuen Einzelleistungs-Tarifstruktur zusätzlich eine ca. 10 % höhere Abgeltung fordern. Dazu muss man sich vor Augen führen, dass die Kosten für die Tätigkeit der selbständigen Physiotherapeuten pro versicherte Person in den letzten drei Jahren insgesamt um 20 % gestiegen sind bzw. eine kontinuierliche jährliche Steigerung um 4 % seit 2005 nachgewiesen ist, sowie die HSK und CSS im Januar 2016 den Taxpunktwert erheblich angehoben haben.